

## Übersicht Unterrichtsvorhaben (UV) Diakonie (Jahrgang 9)

UV 1 – Was bedeutet und leistet Diakonie? (ca. 20 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche</u> Absprachen (A)
<p><i>Diakonie als christliche Form sozialer Arbeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Was ist Diakonie?</li> <li>➤ biblische Begründung diakonischer Arbeit</li> <li>➤ sozialpädagogische/diakonische Arbeit und deren Arbeitsbereiche; Prävention</li> <li>➤ Sozialarbeit und deren Arbeitsfelder; Kompensation</li> <li>➤ heutige Probleme von Kindern und Jugendlichen in ihrer Entwicklung sowie gesellschaftliche Ursachen</li> <li>➤ Probleme in der diakonischen Arbeit mit Kinder und Jugendlichen in der heutigen Gesellschaft</li> </ul> <p><i>Bethel als Beispiel diakonischer Arbeitsfelder</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Geschichte Bethels und Friedrich von Bodelschwingh</li> <li>➤ Stiftungsbereiche: Bethel regional, Altenhilfe, pro Werk</li> <li>➤ Praxis der diakonischen Arbeitsbereiche in Bethel heute</li> <li>➤ weiterer möglicher Zugang: Rolle Bethels im 3. Reich und nach 1945</li> </ul>	<p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu diakonisch relevanten Themen und Einrichtungen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf,</li> <li>- setzen die Struktur von diakonisch relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog),</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns,</li> <li>- beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe,</li> <li>- erläutern das biblisch-christliche Verständnis von Nachfolge und die Aufforderung zur Nächstenliebe und setzen diese zu eigenen Überzeugungen in Beziehung,</li> <li>- erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen,</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Praxis diakonischer Einrichtungen hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung.</li> </ul>	<p><i>praktische Erfahrungen</i> (E) Exkursion nach Bethel oder Eckardtsheim</p>

## UV 2 – Geschichte der Diakonie (ca. 20 Std.)

### *Geschichte der Diakonie*

- Jesus Christus und Nachfolge im Glauben
- Wann und warum ist die diakonische Arbeit entstanden?
- Auftrag und Selbstverständnis der Diakonie
- Persönlichkeiten der Diakoniegeschichte
- Die soziale Frage des 19. Jahrhunderts
- Ausblick auf Diakonie in der weiteren geschichtlichen Entwicklung im Blick auf heutige Herausforderungen

### **Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler

#### **Sachkompetenz**

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit der Frage nach Verantwortung dem Nächsten gegenüber das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann,
- erklären die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage des christlichen Glaubens und der Selbst- und Nächstenliebe
- beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische und katholische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus dem Gebot der Nächstenliebe ergaben bzw. ergeben,
- erläutern die Institutionalisierung praktischer Nächstenliebe und ihre Konsequenzen,

#### **Urteilskompetenz:**

- beurteilen die Relevanz gelebter Nächstenliebe für die persönliche Lebensgestaltung und Freiheit und Gerechtigkeit auch gerade in unserer heutigen vielfältigen und individualisierten Gesellschaft.

## Übersicht Unterrichtsvorhaben (UV) (Jahrgang 9)

UV 3 – Exemplarische Betrachtung einer sozialpädagogisch / diakonischen Institution: der Kindergarten (ca. 20 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche</u> Absprachen (A)

<p><b>Kindergarten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Ansätze kennenlernen und vergleichen (z.B. Montessori, Freinet, Waldkindergarten, situativer Ansatz und deren Ansprüche und Leitbilder)</li> <li>• die Arbeit konfessioneller Kindergärten</li> <li>• Muslime in konfessionellen Kindergärten</li> </ul>	<p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu alternativen kindergartenpädagogischen Konzepten und Einrichtungen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf,</li> <li>- setzen die Struktur von kindergartenpädagogisch relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog),</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben und vergleichen verschiedene alternative Konzepte der Kindergartenpädagogik im Hinblick auf ihre entwicklungsunterstützende und gesellschaftliche Relevanz</li> <li>- erläutern den Einsatz sinnstiftender religiöser Angebote in konfessionellen Kindergärten für einen respektvollen Umgang mit anderen Religionen</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Bedeutung konfessioneller Kindergärten im Rahmen eines vielfältigen kindergartenpädagogischen Angebots und einer multikulturellen Gesellschaft für die Möglichkeiten kindlicher und gesellschaftlicher Entwicklung.</li> </ul>	<p><i>praktische Erfahrungen</i> (A) <u>Kurzhospitalation</u> in einem Kindergarten</p>
<p><b>UV 4 – Bedeutung von Familie in Geschichte und Gegenwart (ca. 20 Std.)</b></p>		

<p><b>Familie:</b>  <b>Bedeutung der Primärsozialisation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ von der Großfamilie zur Kernfamilie</li> <li>➤ familiäre Bedingungen für Kinder und Jugendliche</li> <li>➤ Funktionen der Familie und Defizite in der heutigen Gesellschaft</li> <li>➤ Gefahren für die Persönlichkeitsentwicklung</li> </ul> <p><b>Kinder- und Jugendhilfegesetz und Formen der Jugendhilfe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Jugendalter und Jugendarbeit</li> <li>➤ die Pflegefamilie</li> <li>➤ Konzepte der Heimerziehung</li> </ul>	<p><b>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben und vergleichen Formen von Familie früher und heute,</li> <li>- erörtern die Bedeutung der Familie für die persönliche Entwicklung des Kindes,</li> <li>- erläutern gesetzlich verankerte Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familie</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Bedeutung staatlicher und kirchlicher Unterstützungsangebote für Kinder und Familien.</li> </ul>	<p><i>praktische Erfahrungen</i></p> <p>(E) Einladung eines Vertreters /einer Vertreterin der Evangelischen Erziehungs-, Familien- und Krisenberatung Sennestadt in den Unterricht</p> <p>(E) Exkursion in ein Kinderheim in der näheren Umgebung</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Übersicht Unterrichtsvorhaben (UV) (Jahrgang 10)

UV 1 – Leben mit Behinderungen (ca. 20 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche</u> Absprachen (A)
<p>Leben mit Behinderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Definitionen von Behinderungen</li> <li>➤ Formen und Ursachen von Behinderungen</li> <li>➤ Separations- und Integrationsmodelle und deren zeitgeschichtliche Entwicklung</li> <li>➤ Inklusion</li> <li>➤ Gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen</li> </ul>	<p><b>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><b>Sachkompetenz</b> - erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit jedes Menschen, - beschreiben und erläutern verschiedene Formen und Ursachen von Behinderungen auch auf der Grundlage persönlicher Erfahrungen,</p> <p><b>Urteilskompetenz</b> - beurteilen Separations-, Integrations-, und Inklusionsmodelle hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung und im Hinblick auf die Vereinbarkeit mit einem biblisch-christlichen Menschenbild.</p>	
UV 2 - Leben im Alter (ca. 20 Std.)		

<p><b>Leben im Alter</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ gesellschaftliche Dimension und Probleme der Demografie</li> <li>➤ Alterskrankheiten</li> <li>➤ Wohnen im Alter: Pflegeeinrichtung oder häusliche Pflege als zukunftsfähige Modelle?</li> </ul>	<p><b>Übergeordnete Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf,</li> <li>- setzen die Struktur von diakonisch relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog),</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben und erläutern gesellschaftliche Veränderungen und daraus resultierende Herausforderungen aufgrund des demografischen Wandels,</li> <li>- beschreiben und erläutern Lebens- und Wohnkonzepte für die Lebensphase Alter aufgrund persönlicher Erfahrungen und Recherche,</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Zukunftsfähigkeit der kennengelernten Lebens- und Wohnkonzepte für Seniorinnen und Senioren auf der Grundlage einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den sozialen Wandel der Gesellschaft.</li> </ul>	<p><b>praktische Erfahrungen</b></p> <p>(A) Zweiwöchiges Praktikum Ende 10.1/Anfang 10.2 in einer alten- oder behindertenpädagogischen Einrichtung mit Anfertigung eines Praktikumsberichtes (ca. 10 Seiten)</p> <p><i>Der Bericht ersetzt eine Kursarbeit und wird entsprechend gewertet.</i></p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Übersicht Unterrichtsvorhaben (UV) (Jahrgang 10)

UV 3 – Leben in Armut (ca. 20 Std.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche Absprachen (A)</u>
<p>Leben in Armut</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Kinderarmut in Deutschland</li> <li>➤ neue Armut – Hilfe vor Ort in Bielefeld: die Arbeit der Bielefelder / Sennestädter Tafel</li> <li>➤ Obdachlosigkeit – wie und warum leben Menschen „auf der Straße“?</li> </ul>	<p><b>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Konsequenzen von Armut für die persönliche Lebensgestaltung von Menschen verschiedener Altersgruppen,</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Konsequenzen von Kinderarmut für eine zukünftige Gesellschaft,</li> <li>- beurteilen die Praxis gelebter Nächstenliebe hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung,</li> <li>- erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte,</li> <li>- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den sozialen Wandel der Gesellschaft,</li> <li>- beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist.</li> </ul>	

## Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Im Fach Diakonie werden pro Halbjahr zwei Kursarbeiten geschrieben, die zusammen ungefähr die Hälfte der Gesamtnote ausmachen. Im Jahrgang 10 wird eine Kursarbeit durch einen Praktikumsbericht ersetzt.

Um eine Transparenz der Leistungsbeurteilung der sog. „Sonstigen Mitarbeit“ zu gewährleisten, werden den Schüler\*innen zu Beginn des Schuljahres die beurteilungsrelevanten Leistungsbereiche (s.u.) durch die Lehrkraft erläutert.<sup>1</sup>

### Beurteilungsrelevante Leistungsbereiche

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Die Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle),
- fachspezifische Ergebnisse analoger wie digitaler kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel, Webseiten),
- analoge bzw. digitale Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (z.B. Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns in unterschiedlichen Sozialformen (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit, projektorientiertem Handeln innerhalb oder außerhalb des Lernortes Schule).

### Leistungsbewertung von Distanzunterricht

In der zweiten Verordnung zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gemäß §52 Schulgesetz heißt es: *„Falls nach Ausschöpfen aller Möglichkeiten Präsenzunterricht nicht vollständig möglich ist, findet Unterricht mit räumlicher Distanz in engem und planvollem Austausch der Lehrenden und Lernenden statt [...] Distanzunterricht ist inhaltlich und methodisch mit dem Präsenzunterricht verknüpft und diesem im Hinblick auf die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden der Schülerinnen und Schüler wie der Unterrichtsverpflichtung der Lehrkräfte gleichwertig“* (§ 2 Abs. 2-3).

Sowohl die organisatorischen als auch didaktischen Leitlinien, die diesbezüglich durch die Schulkonferenz der HES beschlossen wurden und von den Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern umzusetzen sind, können im „didaktischen Konzept zum Distanz-Unterricht bei möglichen Schulschließungen“ nachgelesen werden, das auf der Homepage der Schule zum Download bereit steht.

---

<sup>1</sup>Eine Orientierung für die Benotung „mündlichen Mitarbeit“ bietet die Leistungsbeschreibung im Leistungsbewertungskonzept der HES, S. 15.

<https://www.hans-ehrenberg-schule.de/index.php/leistungsbewertungskonzept.html>

In der oben zitierten Verordnung wird weiterhin festgelegt: „Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler [...]. Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt. Daneben sind weitere in den Unterrichtsvorhaben für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung möglich“ (§ 6 Abs. 2-3).

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung und zur Leistungsbewertung gelten demnach auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen. Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung für den Distanzunterricht im Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen im Unterricht“ sind in folgender Übersicht dargestellt.

	analog	digital
mündlich	Präsentation von Arbeitsergebnissen <ul style="list-style-type: none"> <li>• über Telefonate</li> </ul>	Präsentation von Arbeitsergebnissen <ul style="list-style-type: none"> <li>• über Audiofiles/ Podcasts</li> <li>• Erklärvideos</li> <li>• über Videosequenzen</li> <li>• im Rahmen von Videokonferenzen</li> </ul> Kommunikationsprüfung <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Rahmen von Videokonferenzen</li> </ul>
schriftlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektarbeiten</li> <li>• Lerntagebücher</li> <li>• Portfolios</li> <li>• Bilder</li> <li>• Plakate</li> <li>• Arbeitsblätter und Hefte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektarbeiten</li> <li>• Lerntagebücher</li> <li>• Portfolios</li> <li>• kollaborative Schreibaufträge</li> <li>• Erstellen von digitalen Schaubildern</li> <li>• Blogbeiträge</li> <li>• Bilder</li> <li>• (multimediale) E-Books</li> </ul>

Werden schriftliche oder mündliche Leistungen von den Lehrkräften digital eingefordert, sollte auf die verfügbaren technischen Ressourcen der Schülerinnen und Schüler Rücksicht genommen werden. Wenn vereinzelte Jugendliche mangelnde technische Ressourcen aufweisen, sollte von diesen die jeweilige Leistung analog eingefordert werden, um den Grundsatz der Chancengleichheit zu wahren.